

288. In dem 2. Theile der 'Heiligen auf dem erzbischöflichen Stuhle von Köln' behandelt der Pfarrer Jos. Kleinermanns in quellenmässiger Darstellung den Erzbischof Heribert von Köln. Ausser einer Abbildung seines Siegels nach einer Urkunde von 1003 sind die dem Texte angehängten lateinischen Gedichte auf Heribert hier zu erwähnen, darunter die Inschriften seines Reliquien-schreins und 3 bisher ungedruckte Hymnen aus einer Londoner Hs. E. D.

289. Eine schöne Abhandlung K. Strecker's, 'Ekkehard und Vergil' (Zs. f. d. A. XLII, 339—365; vgl. ebenda S. 267—270) gewinnt der oft behandelten Frage nach der Abhängigkeit des Waltharius von Vergil eine neue Seite ab; es stellt sich heraus, dass Vergil nicht bloss, was längst bekannt war, für Verse und Halbverse, sondern auch für grössere Abschnitte als Vorbild gedient und dadurch starken Einfluss auf den Inhalt ausgeübt hat. Eben erscheinen auch eine Fortsetzung der Abhandlung im Dortmunder Programm und der erste Theil einer Ausgabe von H. Althof, 'Waltharii Poesis. Das Waltharilied Ekkehard's I. von St. Gallen' I (Leipzig, Dieterich 1899). Ueber beide werde ich im Anzeiger für deutsches Alterthum ausführlicher berichten. P. v. W.

290. In der Zeitschr. für Deutsches Alterthum XLII, 322—338 sucht Seemüller in einem Sendschreiben an Edw. Schröder durch eindringende stilistische Beobachtungen, namentlich Untersuchung der Reime, festzustellen, dass das Annolied nicht aus einem Gusse sei, und dass wahrscheinlich der dem Annoliede und der Kaiserchronik gemeinsame Theil für beide aus einer älteren verlorenen Quelle stammen müsse. E. D.

291. In meiner Mittheilung 'Verse u. Satiren auf Rom' habe ich (N. A. XXIII, 208) irrthümlich Duméril als ersten Herausgeber des Evangelium secundum marcas argenti bezeichnet. Wie ich aus Ferd. Wolf, Ueber die Laus, Sequenzen und Leiche S. 209, ersehen habe, hat schon im J. 1803 Freih. v. Aretin in seinen Beyträgen I, Hft. 5, S. 78—79 dasselbe Stück aus der Benedictbeuerer Hs., die er in das 14. Jh. setzt, zum ersten Male abdrucken lassen. E. D.

292. In der Zeitschr. für Deutsches Alterthum XLII, 367 ff. druckt E. Schroeder ein in der Mainzer Stiftsfehde entstandenes Lied auf den Heiligstädter Patsch von 1462. H. Bl.